

## GZ Resch

Traditionelles  
Kerzenziehen

**SCHAAN** Auch dieses Jahr findet das traditionelle Kerzenziehen im Gemeinschaftszentrum Resch statt. Am kommenden Mittwoch (13.30 bis 22 Uhr) und Samstag (9 bis 12 und 13.30 bis 17 Uhr) haben Interessierte die Möglichkeit, ihre eigenen Kerzen zu ziehen. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, die Kerzen zu verzieren. Das Wachs wird nach Gewicht abgerechnet: Buntes Wachs kostet 25 Franken pro Kilogramm, Bienenwachs 35. Der Erlös des diesjährigen Kerzenziehens geht an «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein» (Bischof Kräutler für seinen Widerstand gegen das Belo-Monte-Staudammprojekt in Brasilien). (red/pd)

## 25 Jahre Fumathoka

Kindersozialprojekt  
feiert Jubiläum

**TRIESEN** Im Juni dieses Jahres ist Ingeborg Kindle gestorben. Der Tod der Gründerin des Kindersozialprojektes Fumathoka warf einige Fragen auf: Wie geht es weiter mit dem Projekt? Ist die Zukunft für die Kinder Mombasas gesichert? Welche Herausforderungen liegen vor den Erben des Fumathoka-Projektes? Diese und weitere Fragen werden heute Abend ab 19.30 Uhr von den Erben Bruno, Klaus-Dieter und Jürgen Kindle bei einer Präsentation in der Aula der Primarschule Triesen beantwortet. Der Eintritt ist frei. Was 1987 mit einem Urlaubsaufenthalt begonnen hat, ist heute zu einem der grössten Sozialprojekte Mombasas geworden. Die Triesenerin brachte zuerst Kleider nach Kenia, dann sammelte sie Geld und heute steht ein Kindergarten und eine Primarschule im Ortsteil Fumathoka. 27 Mitarbeiter sind mittlerweile fest angestellt und unterrichten täglich über 500 Kinder. Aber nicht nur Ausbildung bekom-



An der Schule in Kenia werden täglich über 500 Kinder unterrichtet. (Foto: ZVG)

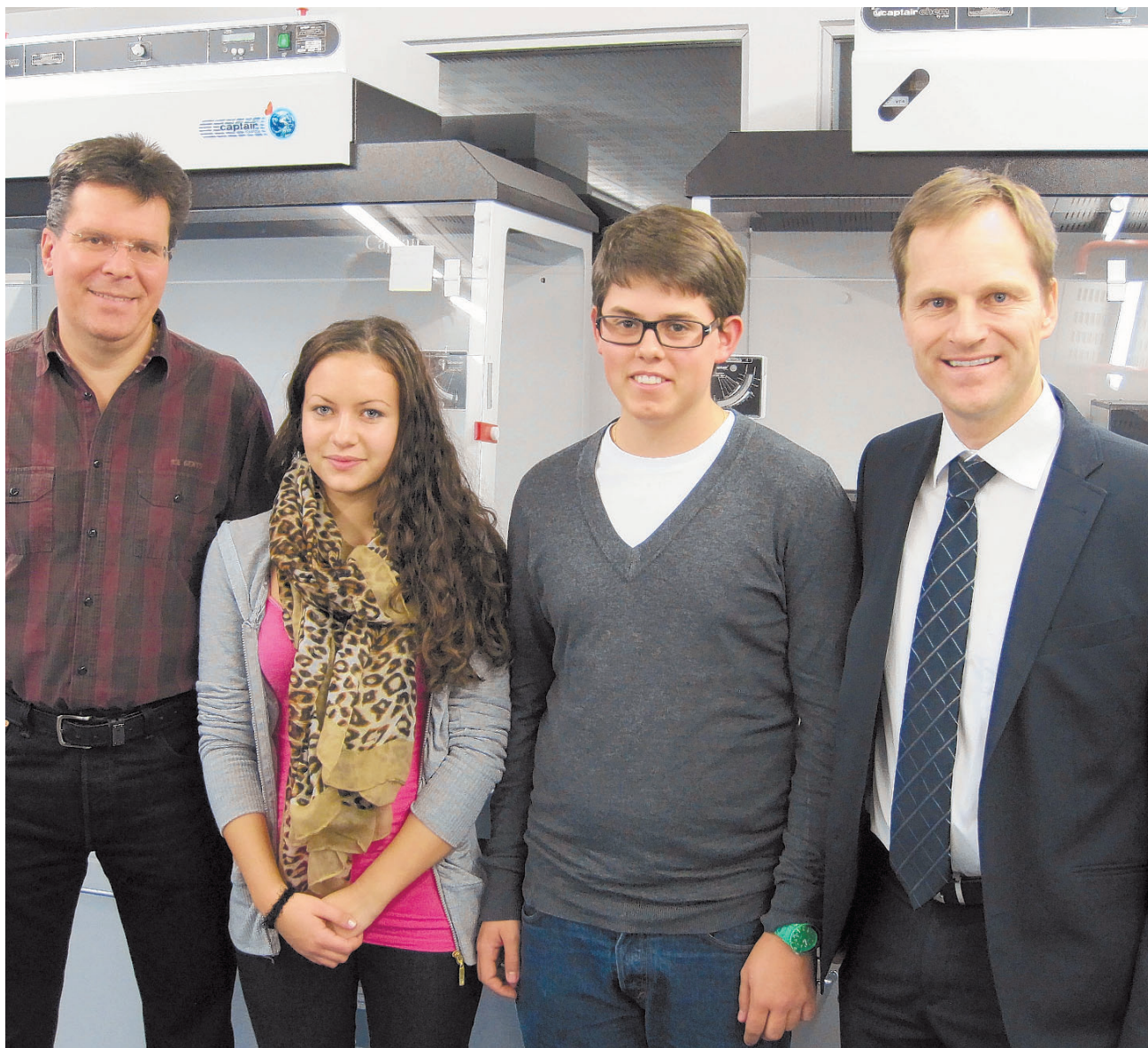
men die Kinder, auch Essen und Kleidung. «Nicht nur darum ist diese Ausbildungsstätte eine der gefragtesten und führenden im kenianischen Mombasa», heisst es in der Medienmitteilung vom Freitag. In dieser wird ebenfalls betont: «Jeder Franken kommt zu 100 Prozent bei den Kindern in Mombasa an.» (red/pd)

## ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

## IMPRESSUM

**Herausgeberin:** Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail [verlag@volksblatt.li](mailto:verlag@volksblatt.li)  
**Geschäftsführung:** Dani Sigel  
**Assistentin Geschäftsführung:** Michèle Ehlers  
**Chefredaktion:** Heinz Zöchbauer (Chefredaktor)  
**Redaktionsleitung:** Lucas Ebner (Leitender Redaktor); Michael Benvenuti (Politikchef)  
**Redaktion:** Daniel Banzer, Oliver Beck, Silvia Böhrler, Kirstin Deschler, Holger Franke, Sebastian Goop (Leitung online), Martin Hasler (Leitung Wirtschaft), Jessica Nigg, Reto Öhrli; E-Mail [redaktion@volksblatt.li](mailto:redaktion@volksblatt.li); Robert Brüstle (Leitung Sport), Marco Pescio, Jan Stärker, Tel. +423 237 51 39; E-Mail [sport@volksblatt.li](mailto:sport@volksblatt.li)  
**Redaktion online/Web TV:** Patrik Dentsch  
**Redaktion «Rheinzeitung»:** Jessica Nigg (Leitung)  
**Redaktionskoordination:** Susanne Hehli, E-Mail [sekretariat@volksblatt.li](mailto:sekretariat@volksblatt.li), Telefon +423 237 51 61, Fax +423 237 51 55  
**Fotografen:** Michael Zanghellini (Leitung), Maurice Shourot, Paul Trummer  
**Produktion/Layout:** Mustafa Tutel (Leitung), Fritz Gauer, Jürgen Walser  
**Verkauf/Innendienst:** Natalie Bauer-Schädler (Leitung ID), Willi Bösch (Leitung Verkauf), Helga Derungs, Fabian Derungs, Siegfried Egg, Björn Tyrner  
**Inseratannahme/Empfang:** Antonia Corrado, Kerstin Mühlebach, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail [inserate@volksblatt.li](mailto:inserate@volksblatt.li)  
**Abodienst:** Susanne Hehli, Tel. +423 237 51 41, E-Mail [abo@volksblatt.li](mailto:abo@volksblatt.li)  
**Druck:** Voralberger Medienhaus, Schwarzach  
 Bei Zustellschwierigkeiten des «Volksblatts» wenden Sie sich bitte an Tel. +423 399 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteinischen Post AG, Mo. bis Fr. von 7 bis 19 Uhr, Sa. von 8 bis 12 Uhr.  
 Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.



## Forscheralltag

Projekttag des  
Gymnasiums

**LANDQUART** Die Klasse 6 Ws des Liechtensteinischen Gymnasiums besuchte unlängst das Forschungs- und Innovationszentrum in Landquart. Die Schüler stellten sich Fragen wie: Was ist Forschung? Was ist Innovation? Welches sind die Schlüsseltechnologien der Zukunft? Was braucht ein Forscher, um erfolgreich zu sein? Nachdem Stéphane Follonier (Institutsleiter) das CSEM kurz vorgestellt hatte, berichtete Florian Kehl (ETH-Doktorand) über den Berufsalltag eines Forschers. Es folgte ein Rundgang durch die Labors. Abschliessend stellte sich das Forschungsteam den Fragen der Schüler. Dabei zeigte sich, dass der Alltag eines Forschers oft länger als die geregelten Arbeitszeiten dauert, auf der anderen Seite aber auch viel Freiheiten und Befriedigung gibt. Unser Foto zeigt von links: Stéphane Follonier (Leiter des CSEM in Landquart), Katja Hangartner (Schülerin der Klasse 6 Ws), Johannes Gassner (Schüler der Klasse 6 Ws) und Frank A. Heeb (Amt für Volkswirtschaft).

(Text: red/pd; Foto: ZVG)

## Senioren-Kolleg

## Agatha Christies archäologische Detektivgeschichten

**MAUREN** Am Donnerstag, den 13. Dezember, referiert Christiane Schlote, Privatdozentin für Englische Literatur- und Kulturwissenschaft der Philosophischen Fakultät der Uni Zürich, zum Thema «Archäologische Detektivgeschichten: Agatha Christies Reisen in den Orient». Der Anlass

beginnt um 15.15 Uhr und findet in der Aula der Primarschule Mauren statt. Christie ist weltberühmt als Grande Dame des Krimis; von ihr geschaffene Figuren wie Miss Marple und Hercule Poirot gehören zu den beliebtesten Charakteren der Detektivliteratur. Weniger bekannt ist al-

lerdings eine andere Seite der Britin: Ihre Mitarbeit bei den Ausgrabungen ihres zweiten Mannes, des Archäologen Max Mallowan, im Nahen Osten. Wie beeinflussten Agatha Christies Reisen in Länder wie Syrien und Irak und ihre dortigen Erlebnisse mit Einheimischen und Archäologenteams

ihr Leben und ihre Arbeit? Sowohl Senioren als auch Interessierte jeden Alters sind willkommen. Der Eintritt - ohne Hörerausweis des Senioren-Kollegs - kostet 10 Franken. (red/pd)

Weitere Informationen im Internet auf [www.senioren-kolleg.li](http://www.senioren-kolleg.li).

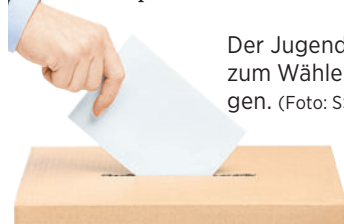
## Menschen in Liechtenstein

## Gemeinsam etwas verändern

**Engagiert** Brian Haas setzt sich für mehr politisches Engagement bei Jugendlichen ein. Als Präsident des «Jugendrat Liechtenstein» ist er seinem Ziel schon einen Schritt nähergekommen.

## VON SONJA GREUSSING

Seit nunmehr fünf Jahren engagiert sich Brian Haas bei der Jugendbeteiligung Liechtenstein. Erst als Mitglied, inzwischen ist er Mentor und hat eine beratende Funktion im Vorstand inne. Die Jugendbeteiligung, kurz JUBEL, stellt eine Plattform für Jugendliche der Sekundarstufe I dar. Diese ermöglicht eine klassen-, schul- und gemeindeübergreifende Vernetzung, sowohl untereinander als auch mit Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft. Als Brian die dort bestehende Altersgrenze von 16 Jahren überschritten hatte, kam er zusammen mit Florian Ramos Ende 2011 auf die Idee für den Jugendrat Liechtenstein. Auch Ramos war zuvor bei JUBEL aktiv gewesen und so sollte sozusagen ein Nachfolgeprojekt entstehen. «Wir wollen das bisherige Engagement weiterführen», erklärt Brian Haas. Anfangs arbeiteten die beiden ein Konzept aus und besuchten



Der Jugendrat will zum Wählen bewegen. (Foto: SSI)



verschiedenste Veranstaltungen, um Jugendliche zu informieren und von ihnen Feedback zu ihrer Idee zu bekommen. Dadurch konnten sie weitere junge Erwachsene für ihr Projekt gewinnen.

## Mehr politische Mitbestimmung

Das grosse Ziel des Jugendrates ist es, Jugendliche mehr in politische Prozesse einzubeziehen. «Wir wollen unter 18-Jährige aufwählen vorbereiten und sie dazu bewegen, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen und tatsächlich zur Wahl zu gehen», präzisiert der Präsident. Um dies zu erreichen, hat der neu gegründete Jugendrat Liechtenstein ein Projekt ausgearbeitet, welches am kommenden Samstag um 10:30 Uhr im Rathaussaal in Vaduz vorgestellt wird: «Ich will jetzt noch nichts verraten, aber man wird

Politisch engagiert: Brian Haas will das Interesse von Jugendlichen an aktuellen politischen Themen wecken (Foto: ZVG)

in Zukunft noch mehr davon hören», erzählt Präsident Haas geheimnisvoll.

Bei seiner beruflichen Zukunft hat Brian Haas sich für eine Ausbildung zum Informatiker bei der Hilcona entschieden. Momentan befindet er sich im zweiten Lehrjahr und ist mit seiner Entscheidung äusserst zufrieden: «Die Arbeit gefällt mir sehr», betont der junge Mann. Für diesen Weg entschied er sich, weil er sich schon zuvor viel mit Informatik befasst hatte. «Ausserdem reizt mich die Herausforderung, die diese Ausbildung mit sich bringt», fügt der Lehrling noch hinzu. Genaue Pläne hat der junge Erwachsene zwar noch

nicht, jedoch könnte er sich gut vorstellen, später aktiv in der Politik zu sein: «Vielleicht irgendwann nach Abschluss der Lehre ...».

## Durch Einsatz vieles erreichen

Die Herausforderungen, welche Projekte mit sich bringen, machen auch einen Teil seiner Motivation beim Jugendrat Liechtenstein aus. Darüber hinaus liesse sich in einem kleinen Land wie Liechtenstein viel verändern: «Ich bin ja schon länger bei der Jugendbeteiligung. Dort habe ich gesehen, dass man als Gruppe viel Tolles ausarbeiten und mit entsprechendem Einsatz viel erreichen kann», erklärt der engagierte Liechtensteiner.

Einen Grossteil seiner Freizeit investiert der junge Informatiker in sein politisches Engagement. Diese Zeit nimmt er sich gern. Darüber hinaus geniesst er es vor allem, mit seinen Freunden gemütlich etwas trinken zu gehen.

## ZUR PERSON

**Name:** Brian Haas  
**Geburtsdag:** 1. September 1994  
**Familie:** ledig  
**Da bin ich daheim:** Ruggell  
**Das mache ich:** Informatiker  
**Darauf stehe ich:** Diskussionen; Zusammenarbeit mit jungen Erwachsenen; engagierte junge Leute.  
**Das ist nicht mein Ding:** Streit  
**Ein Ziel in meinem Leben:** Alles was ich anpacke auch umsetzen.